Arbeitsmarktservice Österreich

Dokumentation

Arbeitsmarktpolitische Themen im Fokus – Vorträge & Diskussion

AMS-Forschungsgespräch: Frauen im Fokus von Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Gesellschaftspolitik

19. Jänner 2018

AMS Tirol, 6020 Innsbruck, Amraser Straße 8, Saal »Nordkette«

www.ams-forschungsnetzwerk.at

Veranstalter:
AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI
AMS Tirol, Landesgeschäftsstelle

Innsbruck/Wien, 2018

Impressum

Arbeitsmarktservice Österreich
Bundesgeschäftsstelle
Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (ABI)
Sabine Putz, René Sturm
A-1200 Wien, Treustraße 35–43
www.ams.at

Arbeitsmarktservice Tirol
Landesgeschäftsstelle
Anton Kern, Sabine Platzer-Werlberger
A-6020 Innsbruck, Amraser Straße 8
www.ams.at/tirol

Arbeitsmarktpolitische Themen im Fokus – Vorträge & Diskussion

Frauen im Fokus von Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Gesellschaftspolitik

19. Jänner 2018

AMS Tirol, 6020 Innsbruck, Amraser Straße 8, Saal »Nordkette«

Programm

9.30–10.00 **Eintreffen**

10.00–10.15 **Begrüßung & Moderation: Sabine Platzer-Werlberger (stv. LGF AMS Tirol)**

10.15–11.00 **Vortrag 1: Alexandra Weiss (Universität Innsbruck, Institut für Zeitgeschichte):**
»Von der industriellen Reservearmee zur Ich-AG«

11.00–12.00 **Vortrag 2: Birgitt Haller (Institut für Konfliktforschung Wien):**
»Junge Frauen und Männer als Betroffene von sexueller Belästigung in Ausbildung und Beruf«

12.00-12.45 **Mittagspause**

12.45-14.15 **Vortrag 3: Christine Mayrhuber (WIFO):**
»Erwerbsunterbrechungen, Teilzeitarbeit und ihre Bedeutung für das Frauen-Lebenseinkommen«

14.15-14.45 **Vortrag 4: Angela Pittl & Sonja Karbon (Verein Frauen im Brennpunkt)**
»Vorstellung des Erasmus+ Projektes: BYMBE – Bring young mothers back to education«

14:45 **Verabschiedung.**

Inhalt

Alexandra Weiss
Von der industriellen Reservearmee zur Ich-AG **5**

Birgitt Haller
Junge Frauen und Männer als Betroffene von sexueller Belästigung in Ausbildung und Beruf **21**

Christine Mayrhuber
Erwerbsunterbrechungen, Teilzeitarbeit und ihre Bedeutung für das Frauen-Lebenseinkommen **22**

Angela Pittl & Sonja Karbon
Vorstellung des Erasmus+ Projektes: BYMBE – Bring young mothers back to education **48**

Bilder der Veranstaltung **57**

TeilnehmerInnen **64**

Von der industriellen Reservearmee zur Ich-AG

Alexandra Weiss

Universität Innsbruck, Institut für Zeitgeschichte

Folienvortrag: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=12406

Von der industriellen Reservearmee zur Ich-AG

Frauenarbeit im Strukturwandel des Kapitalismus

Dr. Alexandra Weiss

AMS-Forschungsgespräch 19. Jänner 2018

Einleitung

wenn einer ein schicksal erlebt, dann nicht hier.
wenn einer ein schicksal hat, dann ist es ein mann.
wenn einer ein schicksal bekommt, dann ist es eine frau.

(Elfriede Jelinek, Die Liebhaberinnen, 1975)

Gliederung

1. Geschlechtliche Arbeitsteilung im sozialstaatlich organisierter Kapitalismus
2. Strukturwandel der Arbeit und Geschlecht
   - Krise der Reproduktion
   - Exkurs: Geschlechtliche Identität und Arbeit
3. Bedingungen der Politisierung
   - Gesellschaftliche Grundwerte: Freiheit – Gleichheit
   - Die Einverleibung und die Trennung von Kritik(en)
4. Perspektiven einer emanzipatorischen Geschlechterpolitik

1. Sozialstaatlicher Kapitalismus

1. Proletarischer Patriarchalismus und bürgerliches Familienmodell
2. „Hausfrauisierung" der ArbeiterInnen und Zuverdienstlöhne
3. Doppelte Vergesellschaftung von Frauen

1. Sozialstaatlicher Kapitalismus

1. Ideologie des Familialismus
2. Reproduktionsarbeit löst Grundwiderspruch kapitalistischer Gesellschaften
3. Männlicher Familienlohn konstituiert Frauen als Reservearmee
4. Familienlohn sichert männliche Macht in der Familie

2. Strukturwandel der Arbeit

Welche Veränderungen ergeben sich im Übergang vom sozialstaatlich regulierten zum neoliberalen Kapitalismus?

1. Wirtschaftspolitischer Paradigmenwechsel: von der Nachfrage- zur Angebotsorientierung (Kostenersparnis für Unternehmen)
2. Budgetkonsolidierung mit ausgabenseitiger Sparpolitik
3. Atypisierung von Arbeitsverhältnissen – trifft v.a. Frauen

2. Strukturwandel der Arbeit

Entwicklung der Teilzeitquote von Frauen seit 1974

Jahr	1974	1979	1984	1989	1994	1999	2004	2009	2010	2015
Gesamt	7,1	7,5	7,1	8,8	12,8	16,4	20,7	24,5	25,0	28,3
Frauen	17,5	17,8	16,2	20,1	25,8	33,0	39,4	43,5	44,3	47,5
Männer	1,2	1,5	1,4	1,6	3,0	3,3	4,6	7,3	7,3	11,2

2. Strukturwandel der Arbeit

Krise der Reproduktion – mangelnde Vergesellschaftung von Reproduktionsarbeit

1. Familialisierung von Pflege und Kinderbetreuung
2. Dominanz von Geldleistungen im österreichischen Sozialstaat
3. Verteilung der unbezahlten Arbeit zwischen Frauen und Männern

2. Strukturwandel der Arbeit

Der „Arbeitskraftunternehmer" als „Sozialfigur" des neoliberalen Kapitalismus.

Charakteristika:

1. Selbst-Kontrolle
2. Selbst-Ökonomisierung
3. Selbst-Rationalisierung

2. Strukturwandel der Arbeit

Arbeit und geschlechtliche Identität – wie wirkt Prekarisierung auf die Geschlechterordnung?

1. Traditionelle Vorstellungen von bleiben bestehen: Verlust der „Ernäherer-Position" wird von Männern häufig als „Entmännlichung" empfunden, die Notwendigkeit zur Erwerbsarbeit von Frauen als „Entweiblichung"
2. Haben Männer nicht mehr die Ernäherer-Rolle inne, wird das meist heruntergespielt
3. Egalitärere Verteilung der unbezahlten Arbeit gelingt meist bei Paaren aus dem Arbeitermilieu, weniger bei höher Qualifizierten

3. Bedingungen der Politisierung

Verschiebung gesellschaftlicher Grundwerte: Freiheit vs. Gleichheit

1. Soziale Inklusion und Gerechtigkeit verlieren an Bedeutung
2. Soziale Verhältnisse werden individualisiert
3. Gleichheit wird nicht mehr als Voraussetzung für Freiheit betrachtet.

3. Bedingungen der Politisierung

Die Einverleibung und die Trennung von Kritik(en)

1. Verbindungen zwischen Feminismus und Neoliberalismus?
2. Der „Neue Geist des Kapitalismus" vereinnahmt die Freiheitsrevolte der 68er
3. Feministische Sozialkritik wird von der Kulturkritik abgetrennt:
    - Rhetorische Modernisierung
    - Elitefeminismus

4. Perspektiven

Dreidimensionales Gerechtigkeitsverständnis als politischer und theoretischer Anspruch feministischer Gesellschaftsgestaltung

1. Verwobenheit von Ökonomie, Politik und Kultur und ihr Durchdrungen-Sein von kapitalistisch-patriarchalen Herrschaftsverhältnissen
2. Die Wirksamkeit der „großen Strukturen" im Leben der Frauen (und Männer) aufspüren und politisieren
3. Zusammenbringen von Sozial- und Kulturkritik

4. Perspektiven

Emanzipatorische Geschlechterpolitik: Ansetzten auf 3 Ebenen:

1. Lösung des Widerspruchs zwischen Erwerbs- und Reproduktionsarbeit
2. „Entgeschlechtlichung" bezahlter und unbezahlter Arbeit
3. Ent-Ökonomisierung des Selbst und der Sozialbeziehungen

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Dr. Alexandra Weiss
Politikwissenschafterin
alexandra.weiss@uibk.ac.at
http://www.a-weiss.net/

Junge Frauen und Männer als Betroffene von sexueller Belästigung in Ausbildung und Beruf

Birgitt Haller

Institut für Konfliktforschung Wien



Download der Studie: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=11935

Erwerbsunterbrechungen, Teilzeitarbeit und ihre Bedeutung für das Frauen-Lebenseinkommen

Christine Mayrhuber
WIFO



Download der Studie: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=12371

WIFO

TEL. (+43 1) 798 26 01-0
FAX (+43 1) 798 93 86

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
AUSTRIAN INSTITUTE OF ECONOMIC RESEARCH

1030 WIEN, ARSENAL, OBJEKT 20 • http://www.wifo.ac.at
A-1030 VIENNA – AUSTRIA, ARSENAL, OBJEKT 20

Arbeitsmarktintegration der Frauen: Auswirkungen auf das Lebenseinkommen

Christine Mayrhuber

AMS-Forschungsgespräch **19. Jänner 2018 Innsbruck**

WIFO

Überblick

(1) Ökonomische Lage von Frauen im Alter

(2) Arbeitszeit der Frauen

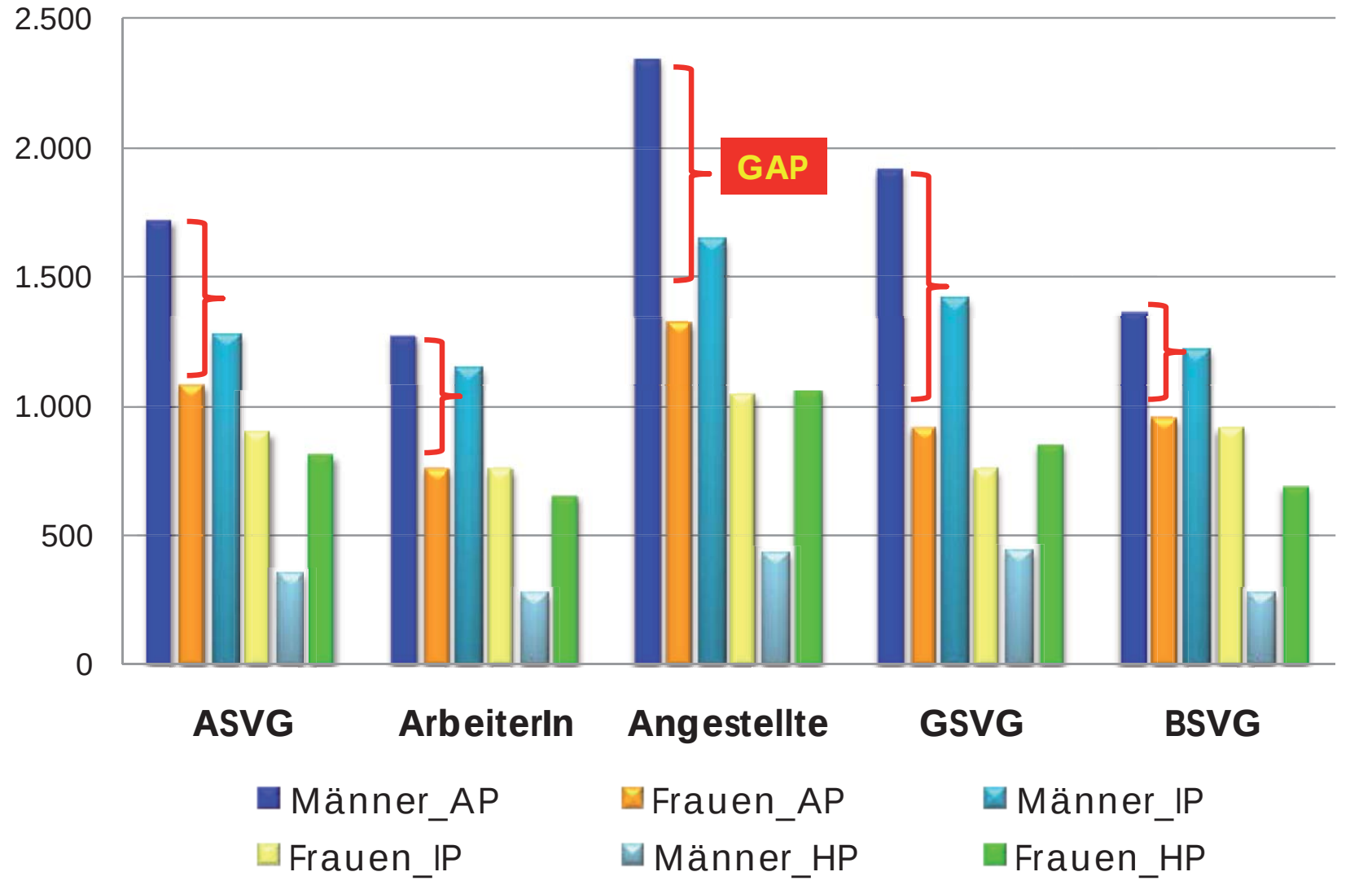
(3) Einkommen der Frauen

(4) Auswirkungen auf das Lebenseinkommen von

- **Erwerbsunterbrechungen**
- **Teilzeitarbeit**

WIFO

Pensionshöhe der Neuzugänge 2016



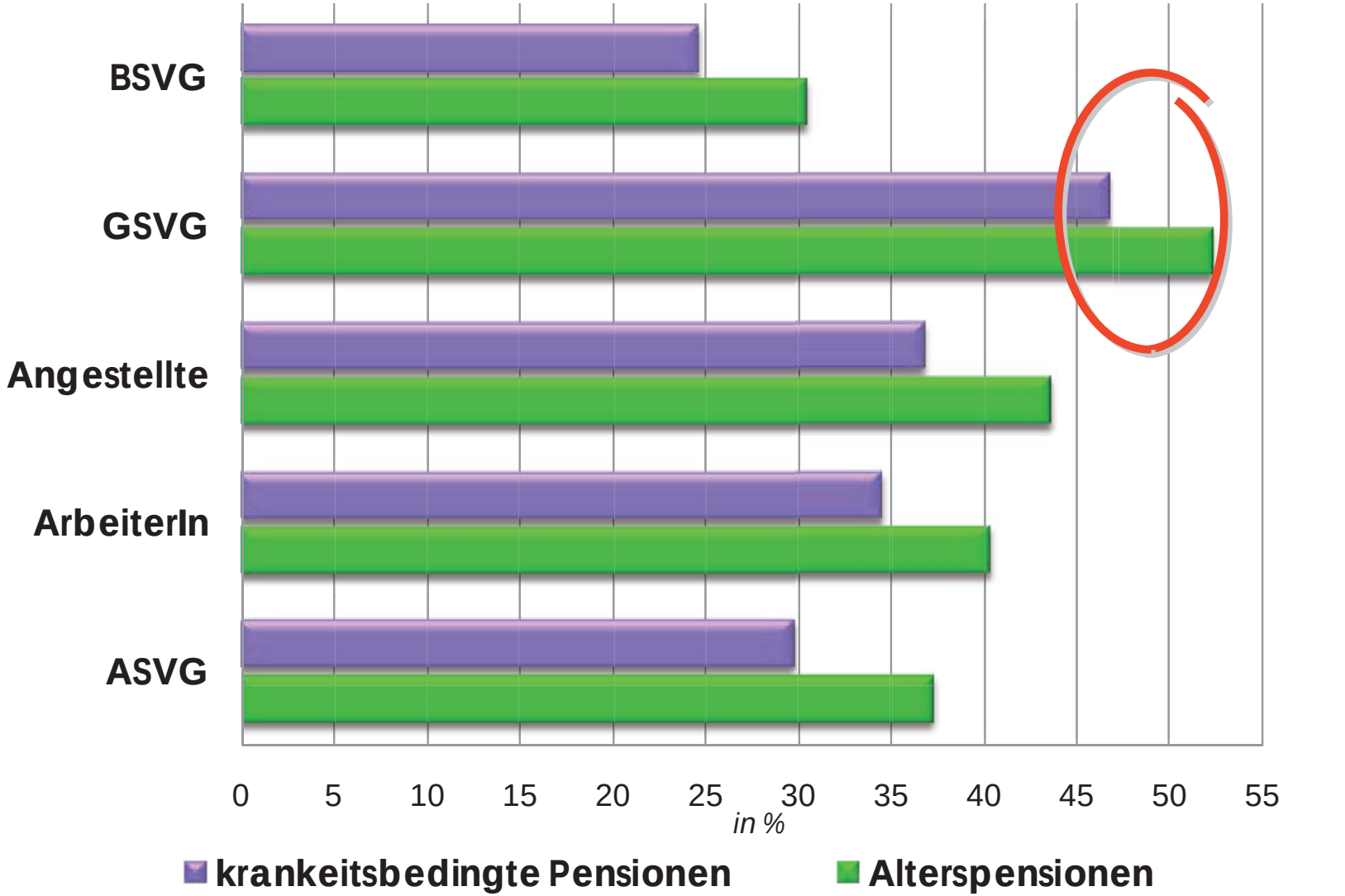
Q: HV, WIFO-Berechnungen, Monatspension incl. Zulagen, Zuschüsse.[2]

18.01.2018

WIFO

Pensions-Gap

Pensionsnachteil der Frauen in% der Männer

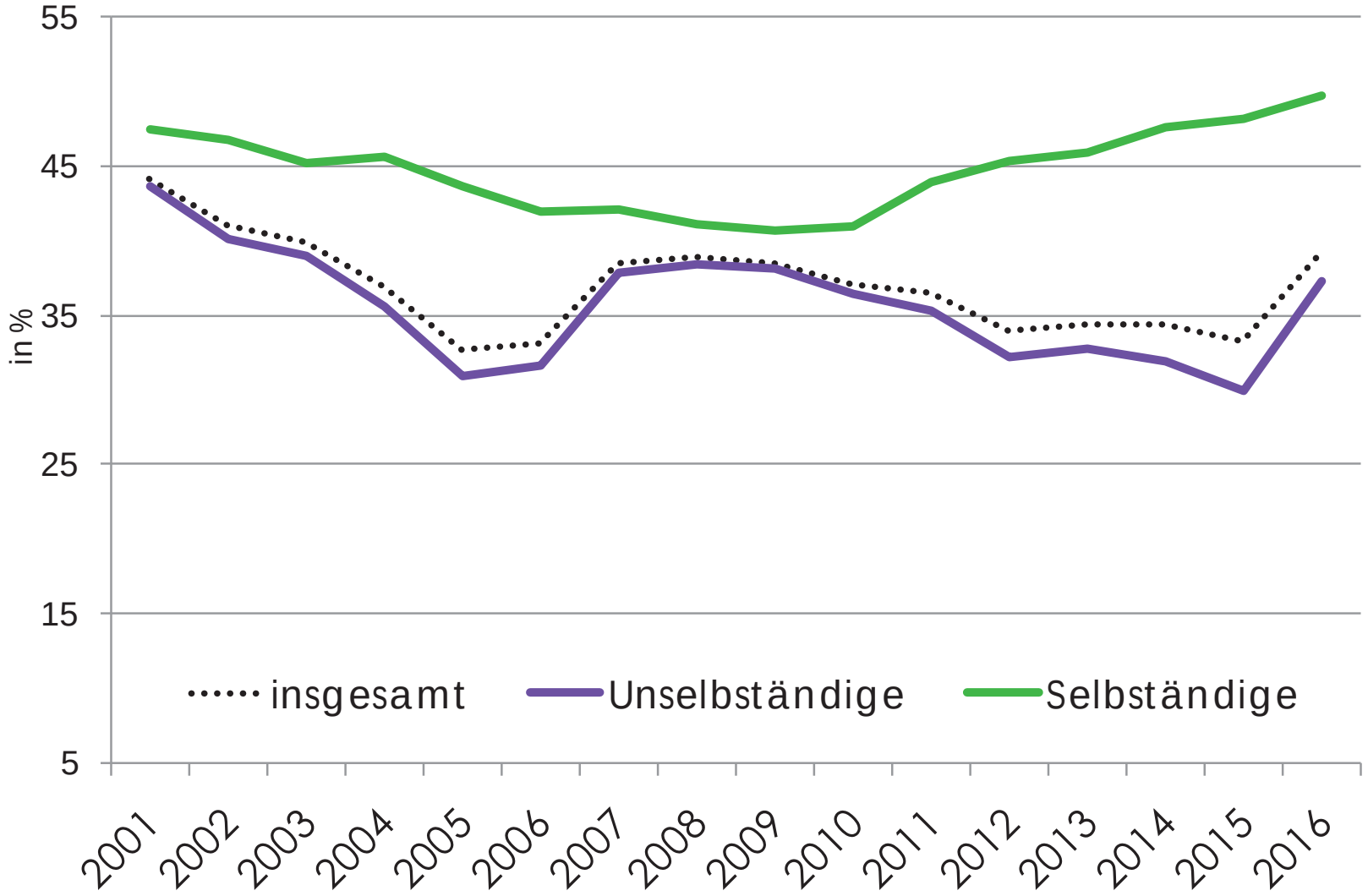


Q: HV, WIFO-Berechnungen, Monatspension incl. Zulagen, Zuschüsse.[3]

18.01.2018

WIFO

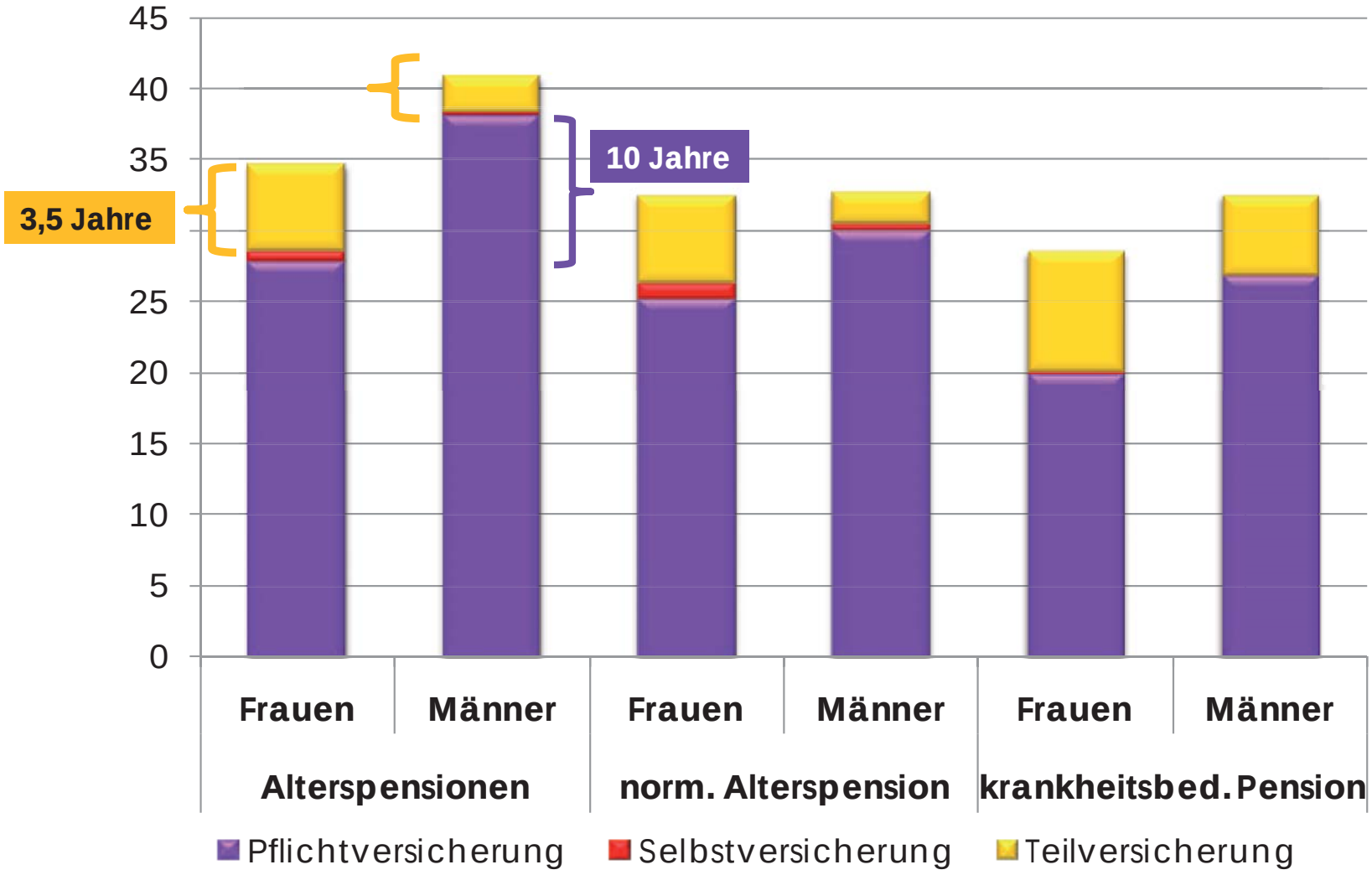
Entwicklung des Pensions-Gaps seit 2001



Q: HV, WIFO-Berechnungen, incl. Zulagen, Zuschüsse.

WIFO

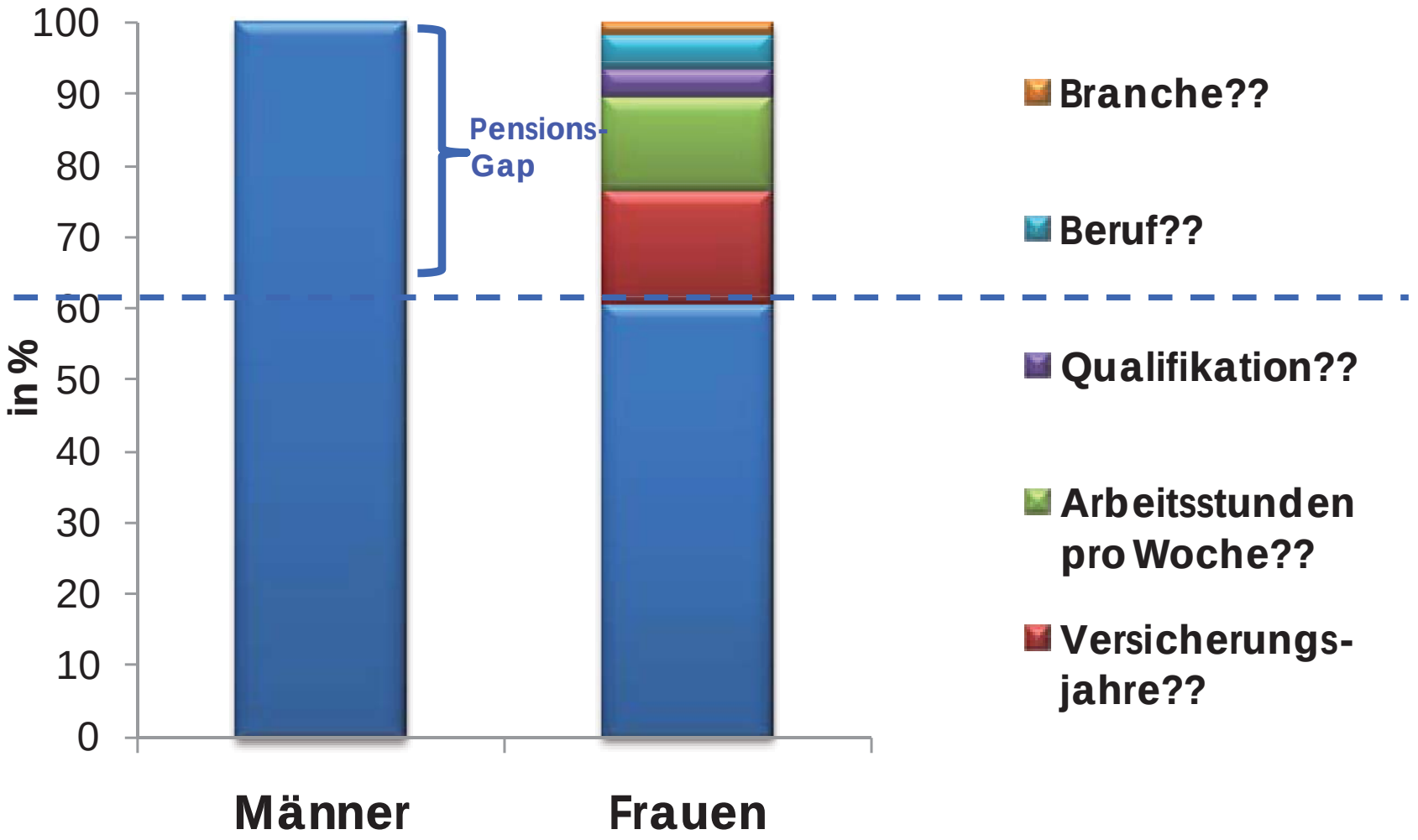
Versicherungszeiten Neuzugänge, 2016, PVA



Q: PVA, WIFO-Berechnungen, nur USB.

WIFO

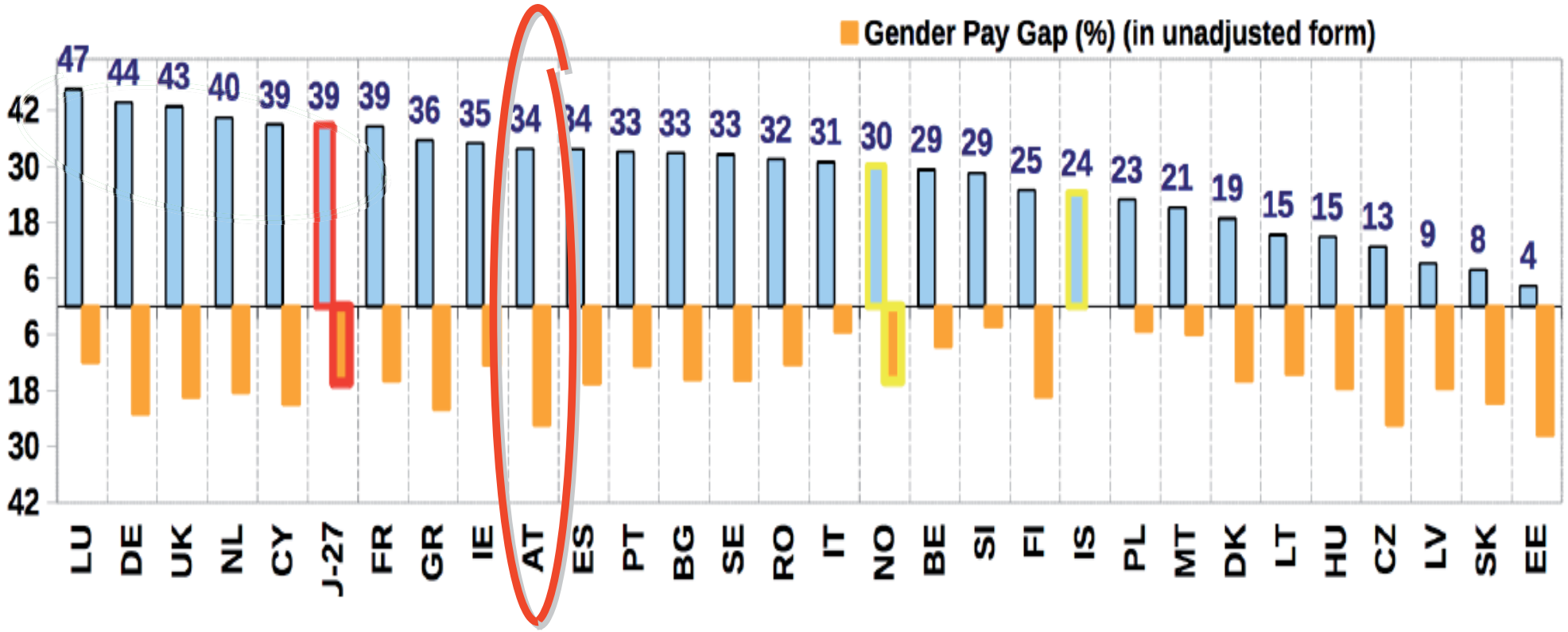
Zerlegung des Pensions-Gaps



Q: HV, WIFO-Berechnungen, Monatspension incl. Zulagen, Zuschüsse.

WIFO

Pension gap and Gender Pay gap



Q: European Commission, 2013, auf Basis von EU-SILC-Daten 2010

7

18.01.2018

WIFO

Überblick

(1) Ökonomische Lage von Frauen im Alter

(2) Arbeitszeit der Frauen

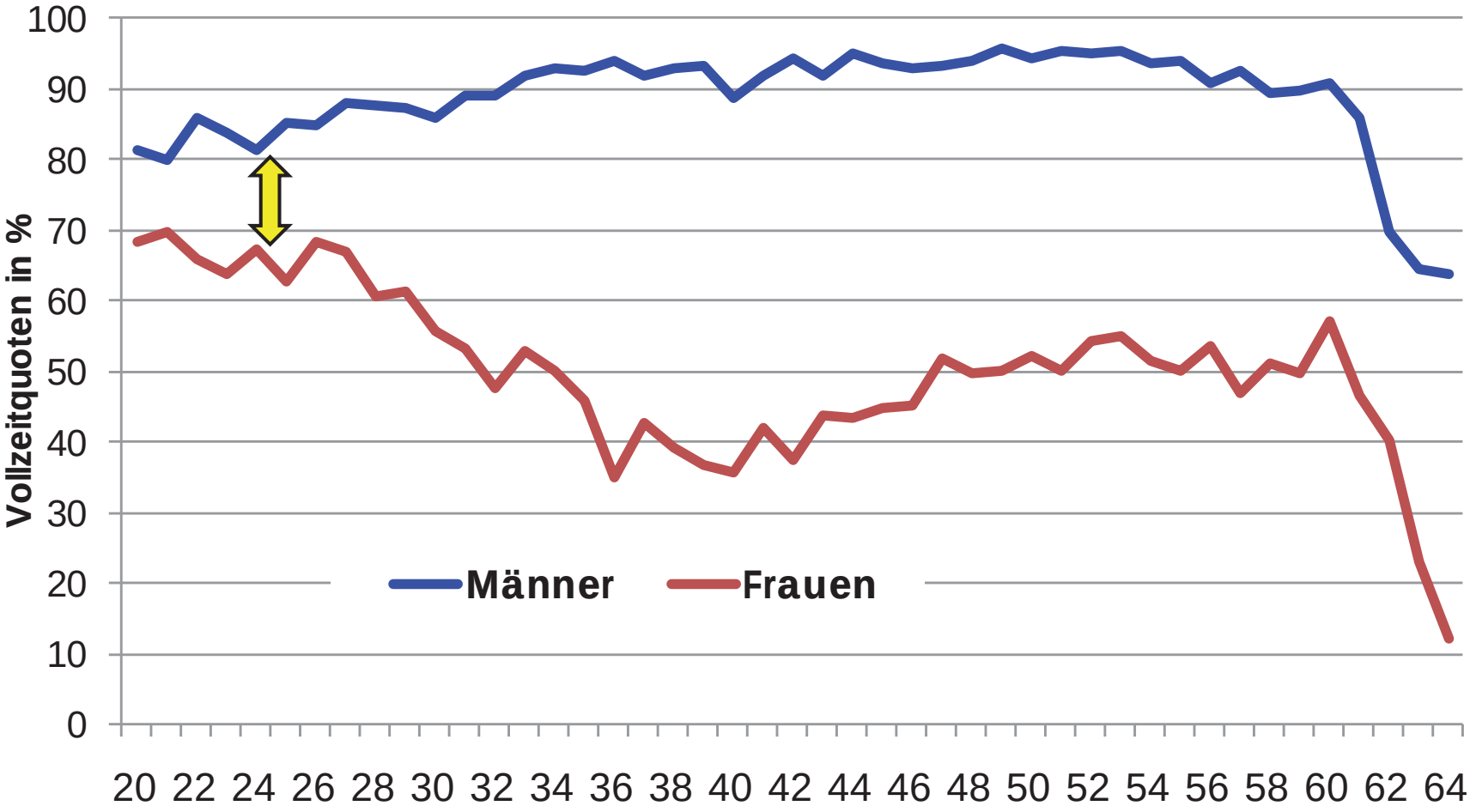
(3) Einkommen der Frauen

(4) Auswirkungen auf das Lebenseinkommen von

- ➔ Erwerbsunterbrechungen
- ➔ Teilzeitarbeit

WIFO

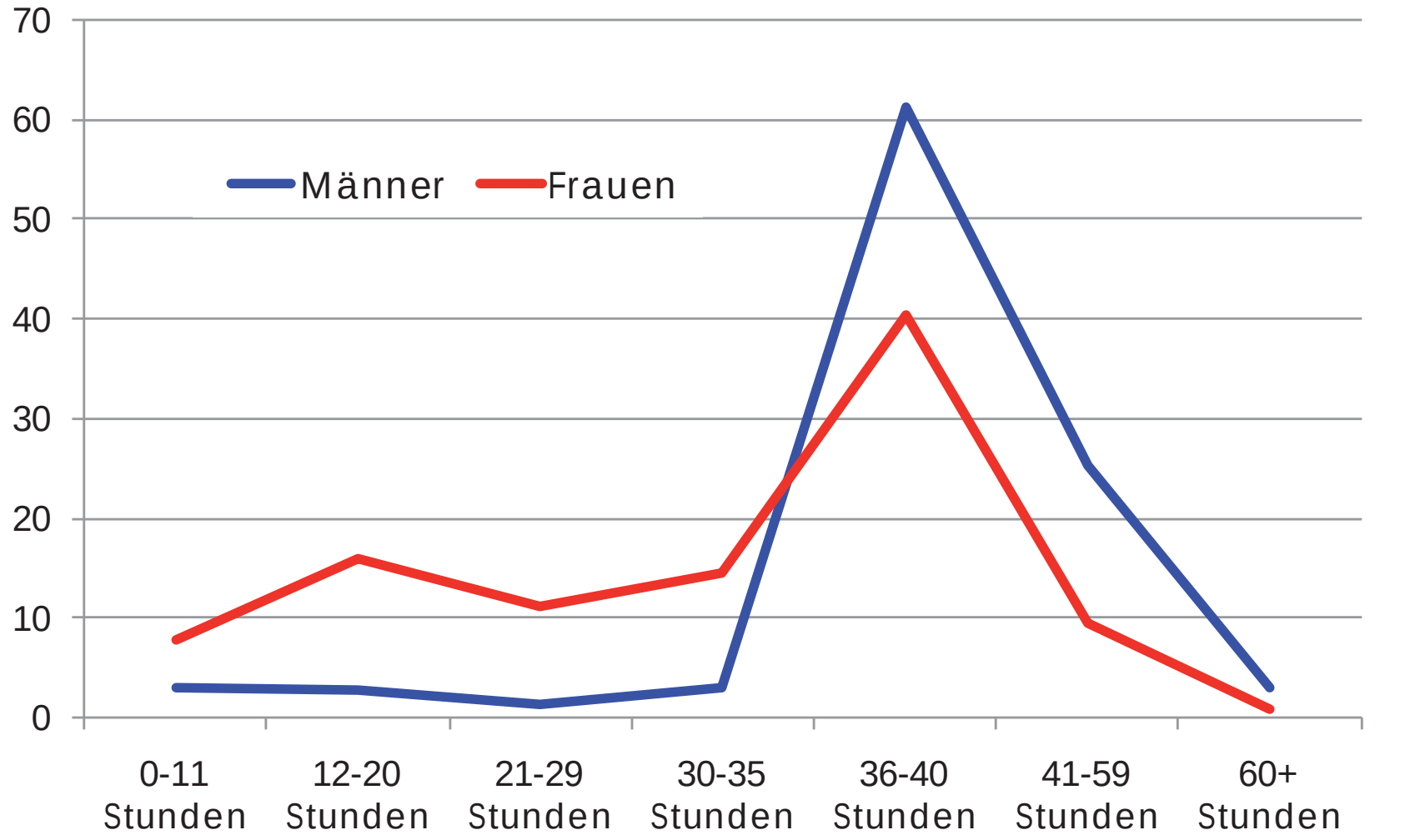
Vollzeitquote nach Alter



Q: Statistik Austria, MZ 2015, WIFO-Berechnungen.

WIFO

Durchschnittliche Wochenarbeitszeit



Q: Statistik Austria, MZ 2015, WIFO-Berechnungen; Normalarbeitszeit erfasst auch Überstunden.

WIFO

Überblick

(1) Ökonomische Lage von Frauen im Alter

(2) Arbeitszeit der Frauen

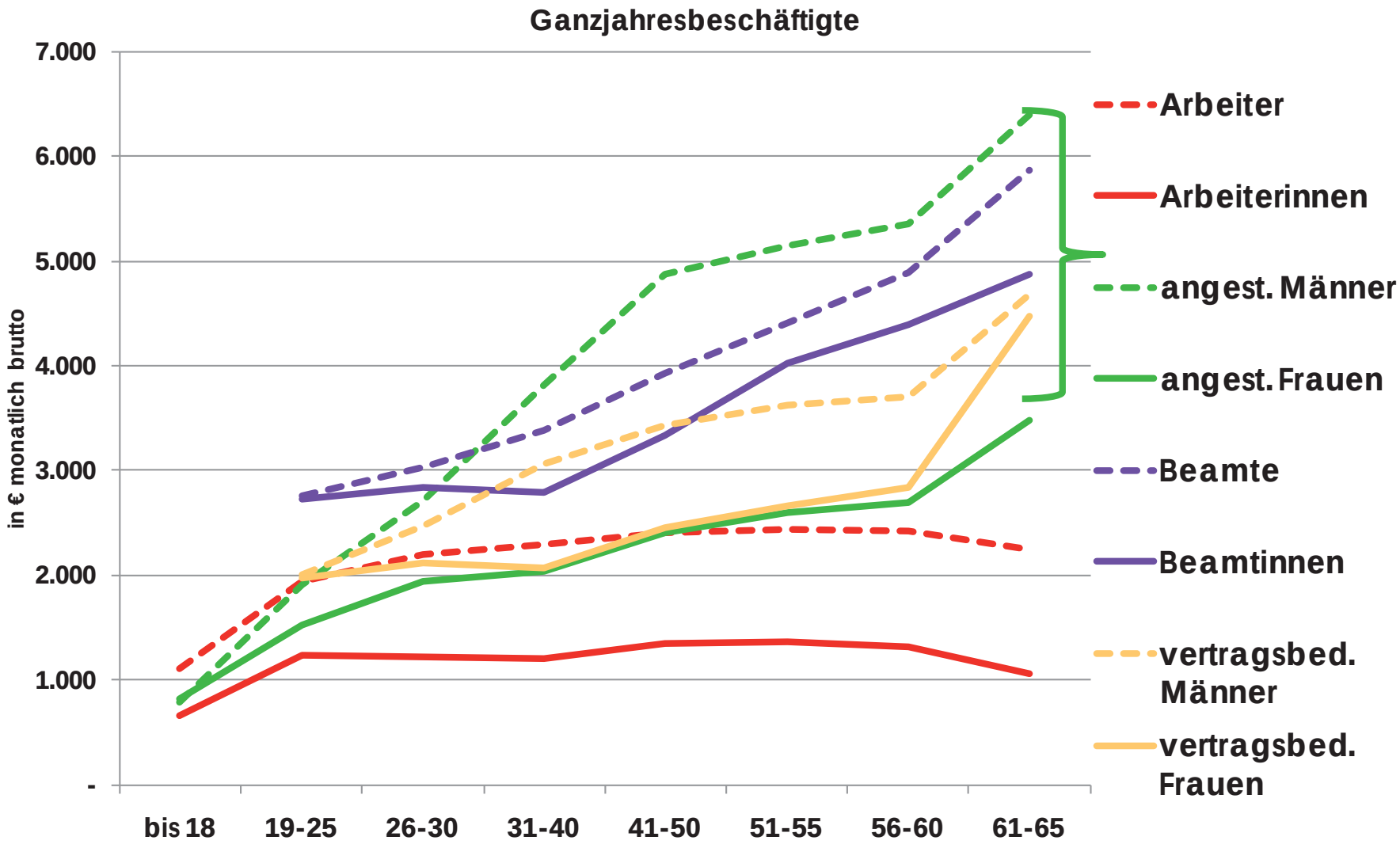
(3) Einkommen der Frauen

(4) Auswirkungen auf das Lebenseinkommen von

- ➔ Erwerbsunterbrechungen
- ➔ Teilzeitarbeit

WIFO

Monatseinkommen nach Alter, brutto 2015



Q: Statistik Austria, Lohnsteuerstatistik 2015.

WIFO

Überblick

(1) Ökonomische Lage von Frauen im Alter

(2) Arbeitszeit der Frauen

(3) Einkommen der Frauen

(4) Auswirkungen auf das Lebenseinkommen von

- ➔ Erwerbsunterbrechungen
- ➔ Teilzeitarbeit

WIFO

Grundlagen der Berechnungen

- **Daten: Verdienststrukturerhebung**
- **Festlegung der ausgewählten Berufe und Branchen**

ÖNACE 2008:

C Herstellung von Waren (21% der USB, 24% davon Frauen);

G Handel (19% der USB, 56% davon Frauen) ;

I Beherbergung & Gastronomie (6% USB, 57% davon Frauen);

Q Gesundheits- u. Sozialwesen (8% USB, 76% davon Frauen).

ISCO-08:

3 TechnikerInnen u. gleichrangige nichttechnische Berufe (18% der USB, 40% davon Frauen;

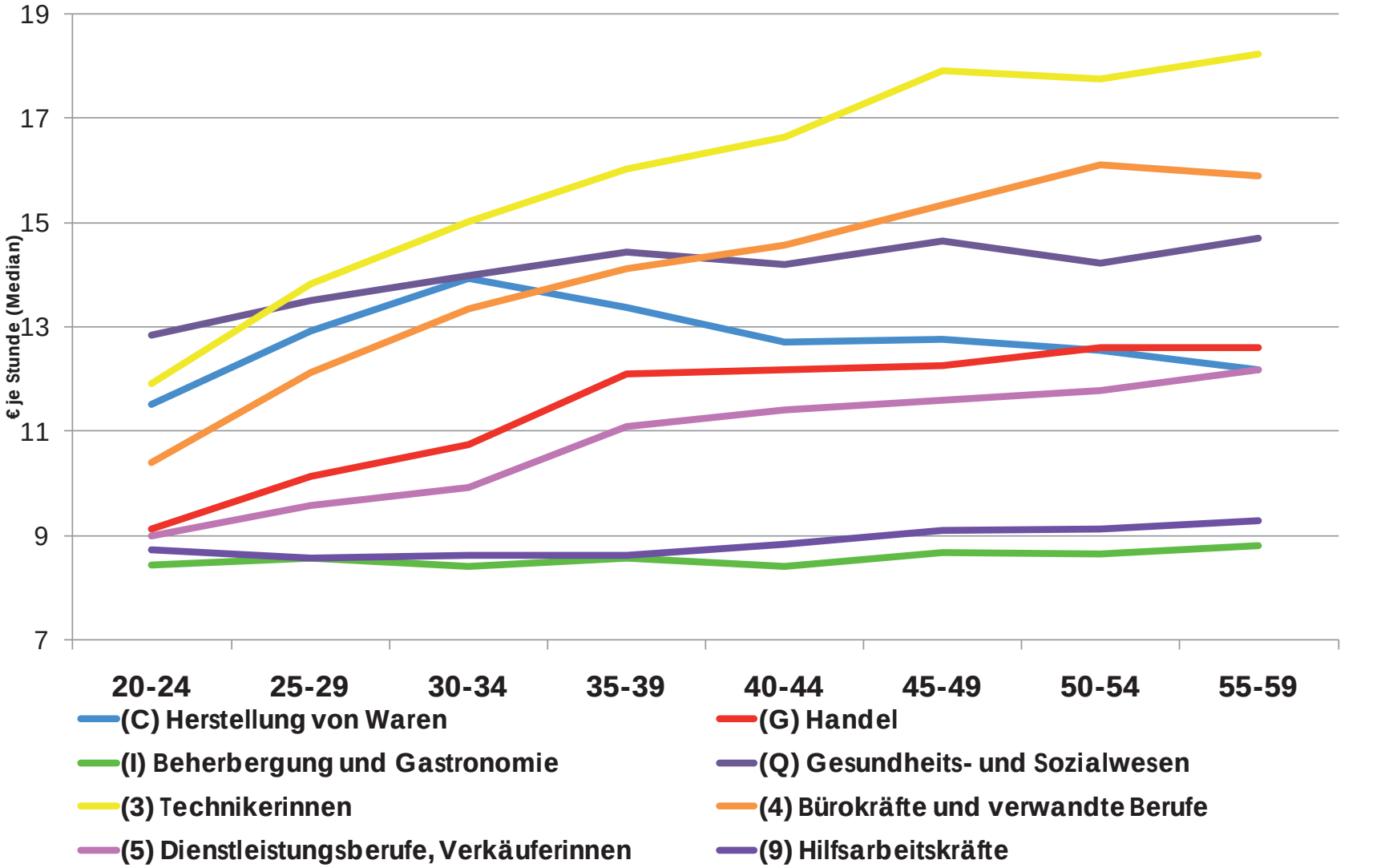
4 Bürokräfte u. verwandte Berufe (13% der USB, 66% davon Frauen;

5 Dienstleistungsberufe (18% der USB, 70% davon Frauen),

9 Hilfsarbeitskräfte (13%, 50% davon Frauen).

WIFO

Stundeneinkommen gemäß Verdienststrukturerhebung 2014



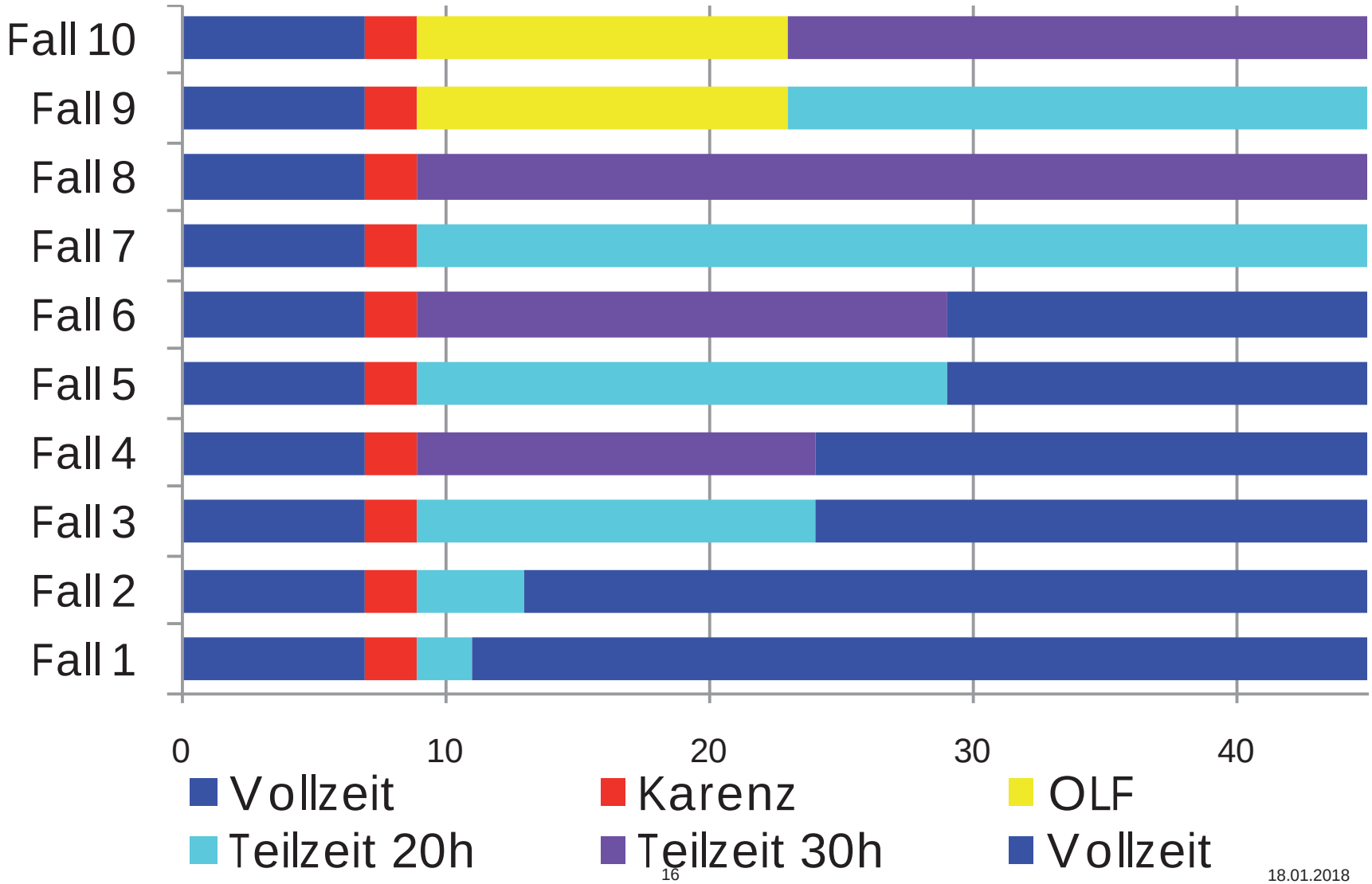
Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

15

18.01.2018

WIFO

Berechnete Erwerbsverläufe



18.01.2018

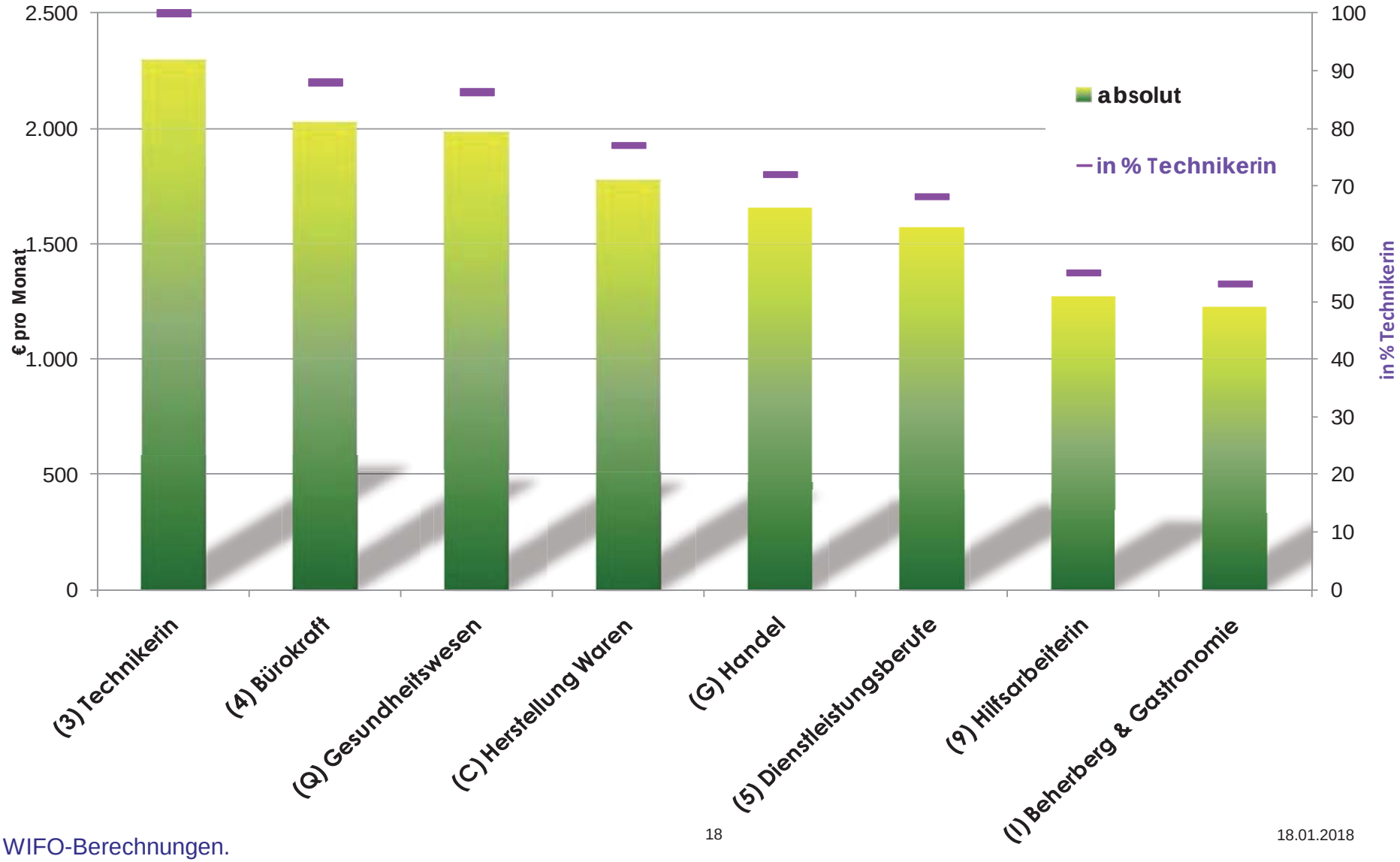
WIFO

Auswirkungen von … auf das Lebenseinkommen

1. **Berufswahl und Branchenwahl determiniert die Höhe des Lebenseinkommens stärker als Erwerbsdauer**
2. **Anrechnung von Kindererziehungszeiten**
3. **Teilzeitphasen 30h versus 20h**
4. **Erwerbsunterbrechungen**

WIFO

Monatspensionen nach 45 Versicherungsjahren



Q: WIFO-Berechnungen.

WIFO

Berücksichtigung Kindererziehungszeiten

a. Teilversicherungszeit max. 4 Jahre

b. Additive Beitragsgrundlage

c. Verkürzung der Durchrechnung um max. 3 Jahre

- Additive BGL von 1.649,84 (2014) => beste Einkommensjahre wenn Erwerbstätigkeit in den ersten 4 LJ des Kindes
- Wirkung dieser Dreifach-Berücksichtigung um so höher, je geringer die Pensionsversicherungszeiten und je steiler die Einkommensprofile sind: => zw. 7% (40BJ) bis 16% (30BJ) ist die Monatspension durch die Berücksichtigung höher

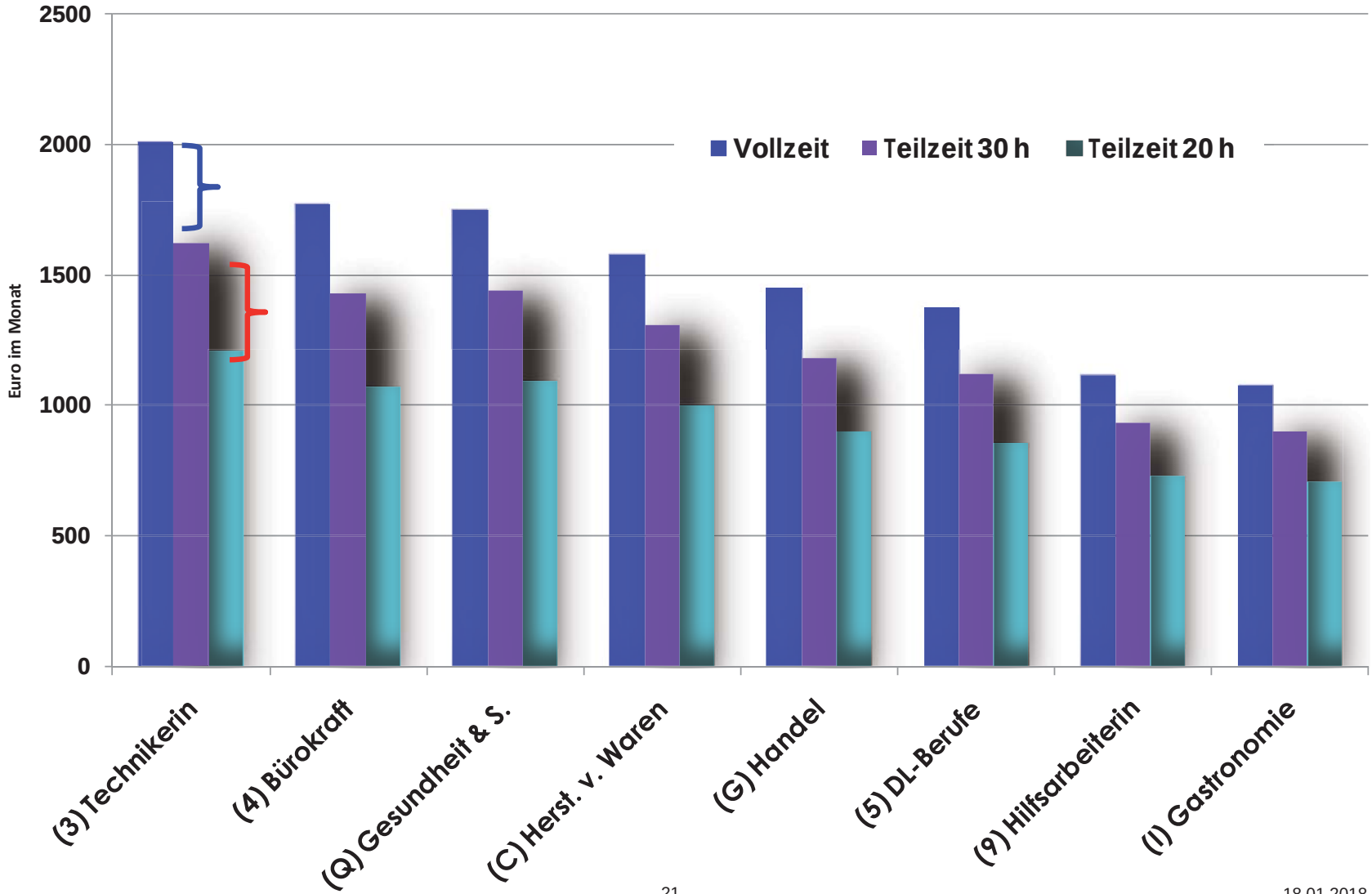
WIFO

Teilzeitarbeit

- **Pensionsreduktion von Teilzeitarbeit um so höher je geringer die Zahl der Versicherungsjahre und je höher das Einkommensprofil ist.**
- **1 Jahr Teilzeit 20h reduziert die Pension um 1,1-2,6% gegenüber Vollzeit**
- **1 Jahr Teilzeit 30h reduziert die Pension um 0,6 bis 1,2% gegenüber Vollzeit**

WIFO

Teilzeitarbeit nach Kind
20h bzw. 30h bis zur Pensionierung



Q: WIFO-Berechnungen.

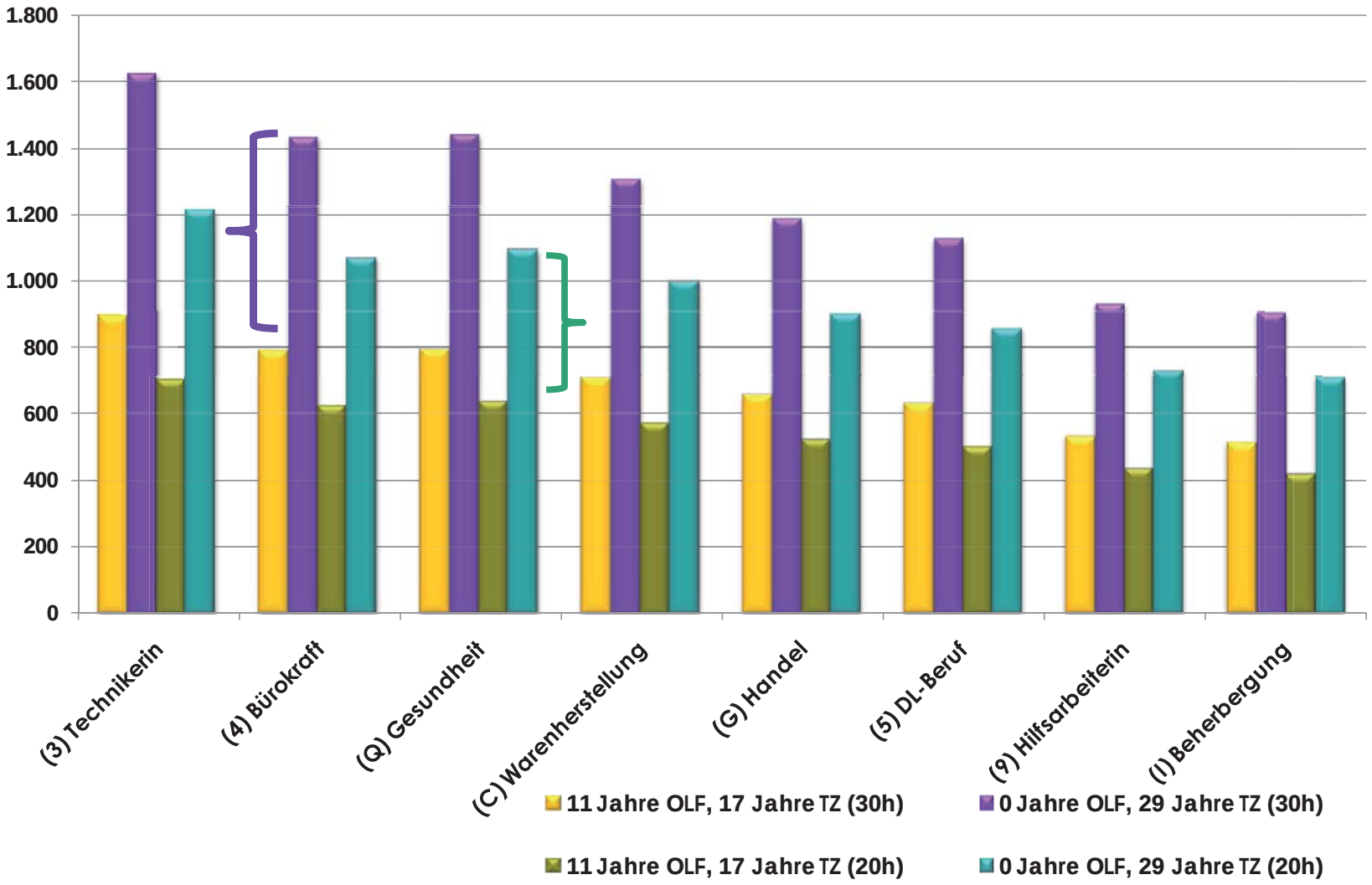
WIFO

Erwerbsunterbrechungen

- **Fall 9/10: Erwerbsunterbrechung rund 31% der Erwerbsphase 20-64.**
- **Lebenseinkommen reduziert sich (Fall 10 gegenüber Fall 8) bei 13 Jahre OLF um 49% (Technikerin) bis 63% (Beherbergung)**
- **Lebenseinkommen reduziert sich (Fall 9 gegenüber Fall 7) bei 13 Jahre OLF um 62% (Warenherstellung) bis 65% (Beherbergung)**

WIFO

Erwerbsunterbrechungen und Monatspensionen



Q: WIFO-Berechnungen.

WIFO

Zusammenfassung

- **Berufswahl (Qualifikation) ist für ökonomische Absicherung zentral**
- **Nicht Stundenausmaß sondern Einkommenshöhe der Frauen für die langfristige eigenständige Absicherung zentral**
- **Erwerbsunterbrechungen durch Kinder sind im Alterssicherungssystem abgefedert (4 Jahre Teilversicherungszeit)**
- **Ein Teilzeitjahr von 20 Wochenstunden reduziert das Lebenseinkommen gegenüber Vollzeit um 0,8% bis 1,1%**
- **Ein Teilzeitjahr von 30 Wochenstunden reduziert das Lebenseinkommen gegenüber Vollzeit um 0,4% bis 0,6%**

Vorstellung des Erasmus+ Projektes: BYMBE – Bring young mothers back to education

Angela Pittl & Sonja Karbon

Verein Frauen im Brennpunkt

Folienvortrag: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=12408

frauen im brennpunkt

BYMBE
Bringing Young Mothers back to education

Bring Young Mothers back to Education

Mag.ª Angela Pittl
Obfrau Frauen im Brennpunkt & Leitung EU-Projekte

Mag.ª Sonja Karbon, MA
Leitung FrauenBerufsZentrum Tirol & EU Projektmanagement

AMS Forschungsgespräch: Frauen im Fokus im Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Gesellschaftspolitik
Innsbruck, 19.01.2017

Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

"The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein."

frauen im brennpunkt

BYMBE
Bringing Young Mothers back to education

Short Facts

- Dauer 01.10.2017 – 30.09.2019
- Partnerländer Bulgarien, Litauen, Irland, Italien und Spanien
- Zielgruppe Junge Mütter im Alter von 15 – 25 Jahren ohne Ausbildung, Trainer*innen, Berater- und Betreuer*innen, die mit jungen Müttern arbeiten

basierend auf NEET Projekt “JobNavi - Ausbildungswege für junge Mütter” in Wien im Auftrag des AMS, 2016

Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

"The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.”

frauen im brennpunkt

BYMBE
Bringing Young Mothers back to education

Warum ein Projekt für junge Mütter?

- Gefahr der sozialen Stigmatisierung
- Tendenz eine laufende Ausbildung abzubrechen
- Doppelbelastung von Kinderbetreuung und Arbeit
- Bei Wiedereinstieg ins Arbeitsleben

↓

wenig Berufsmöglichkeiten mit niederem Einkommen

- Langfristiges bis lebenslanges mehrdimensionales Risiko von Armut



Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

"The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein."

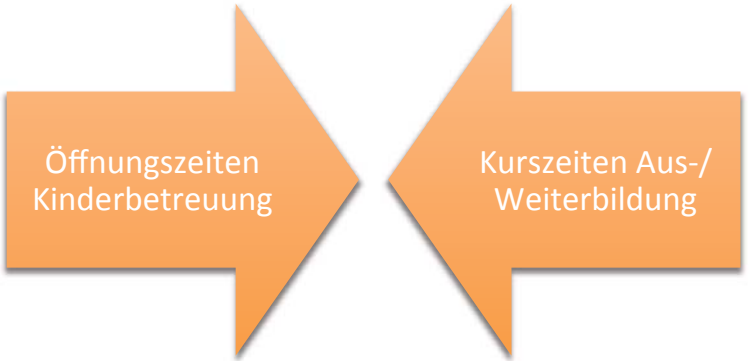
frauen im brennpunkt

BYMBE
Bringing Young Mothers back to education

Situation in Österreich

- 79 % der 15 – 19 Jährigen haben eine formale Ausbildung (OECD Schnitt 83%)
- NEETS in 2014: 9.7 %
- Steigende Nachfrage vs. fehlendem Angebot von KB (2016: 27.4% für 0-3 Jährige, 95.1% für 3–6 Jährige, 17.2 % für 6-10 Jährige)
- KB, Ausbildungsangebot, Förderungen,… -> länderabhängig
- Finanzielle Unterstützung vorhanden, ABER komplexes System -> erfordert hohe Kompetenz bzw. hohes Bildungsniveau
- Derzeit keine zentrale Anlaufstelle für junge Mütter

Eine der grössten Herausforderungen



Weitere Herausforderungen

Frage der Finanzierung
Fehlende Unterstützung
Angst vor Scheitern, Frustration,
fehlendem Durchhaltevermögen,
Lernschwierigkeiten

Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

"The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein."

frauen im brennpunkt

BYMBE
Bringing Young Mothers back to education



Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

"The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein."

frauen im brennpunkt

BYMBE
Bringing Young Mothers back to education

Inhalte des Projekts



Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

"The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein."

frauen im brennpunkt

BYMBE
Bringing Young Mothers back to education

Umsetzung

Pilotierung in Tirol ab Frühjahr 2018:

- Öffentlichkeitsarbeit und bewusstseinsbildende Veranstaltungen, März 2018
- Ausbildung von zwei Trainerinnen bei einem Transnationalen Methodentraining in Spanien, März 2018
- Nationale Methodentrainings mit Multiplikatorinnen, April 2018
- Beratung und Begleitung von mindestens 12 Teilnehmerinnen mit dem Ziel eine Berufsausbildung zu absolvieren von Mai 2018 bis Mitte 2019

Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

"The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein."

frauen im brennpunkt

BYMBE
Bringing Young Mothers back to education

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Kontaktpersonen
Mag.ª Angela Pittl a.pittl@fib.at
Mag.a Sonja Karbon, MA s.karbon@fib.at

Frauen im Brennpunkt
Innrain 25, 6020 Innsbruck
+43 (0) 512.58 76 08
info@fib.at
www.fib.at

Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

"The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein."



Foto 1



Foto 2



Foto 3



Foto 4



Foto 5



Foto 6



Foto 7



Foto 8



Foto 9



Foto 10



Foto 11



Foto 12



Foto 13



Foto 14



Foto 15



Foto 16



Foto 17



Foto 18



Foto 19



Foto 20



Foto 21



Foto 22



Foto 23



Foto 24



Foto 25

Bildlegende

1–6: AMS-Forschungsgespräch, 19.1.2018, AMS Tirol
7: Sabine Platzer-Werlberger, AMS Tirol/stv. LGFin & Alexandra Weiss, Uni Innsbruck
8: Sabine Platzer-Werlberger, AMS Tirol/stv. LGFin
9: AMS-Forschungsgespräch, 19.1.2018, AMS Tirol
10–13: Alexandra Weiss, Uni Innsbruck
14: Birgit Haller, Institut für Konfliktforschung & Sabine Platzer-Werlberger, AMS Tirol/stv. LGFin
15–16: Birgit Haller, Institut für Konfliktforschung
17: AMS-Forschungsgespräch, 19.1.2018, AMS Tirol
18–20: Christine Mayrhuber, WIFO
21–23: Angela Pittl & Sonja Karbon, Frauen im Brennpunkt
24–25: Alexandra Weiss, Angela Pittl, Birgit Haller, Sabine Platzer-Werlberger, Sonja Karbon, Christine Mayrhuber

TeilnehmerInnen

Herr	Mag.	Bernhard	Achatz	Wirtschaftskammer Tirol
Frau	Dr.in	Martina	Agreiter	Arbeiterkammer Tirol, Bezirkskammer Schwaz
Frau	Dipl.Soz.päd.	Birgit	Amprosi	Arbeitsassistenz Tirol gGmbH
Frau	Mag.a	Birgit	Anker	FrauenBerufsZentrum (FIB)
Frau	Mag.a	Angela	Aschaber	Verein wams
Frau		Margit	Bacher	Tiroler Tageszeitung
Frau	Mag.a	Angelina	Berndorfer	AMS Salzburg/LGS/FRA
Frau	BA	Claudia	Birnbaum	Frauen im Brennpunkt
Frau		Petra	Brandl	AMS Tirol/RGS Schwaz
Frau	BA	Barbara	Brandner	Frau & Arbeit, FBZ Pongau
Herr	Mag.	Armin	Brugger	Zentrum für MigrantInnen in Tirol (ZeMiT)
Frau	Dr.in	Ines	Bürgler	Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Gesellschaft und Arbeit
Frau	BSc.	Esengül	Celik	Frau & Arbeit Pinzgau
Frau	Dr.in	Gabriele	Dallinger-König	AMS Tirol/LGS
Frau	Dipl.-Ing.	Evelyn	Darmann	Landwirtschaftskammer Tirol, Fachbereich Bildung
Frau	Dr.in	Gabriele	Ebner	ÖSB Consulting
Frau	Mag.	Eva	Egger	AMS Österreich/BGS/FRA
Frau		Kerstin	Egger	VOLKSHILFE
Herr	Mag.	Armin	Erger	Arbeiterkammer Tirol
Frau		Kibar	Ergin	AMS Tirol/RGS Innsbruck
Frau		Margit	Exenberger	AMS, RGS Kufstein
Frau		Susanne	Friedrich	AMS Vorarlberg/RGS Bludenz
Frau	Dr.in	Maria	Fritz	Arbeiterkammer Tirol
Frau	Mag.a	Katja	Gander	AMS Tirol/RGS Innsbruck
Frau		Daniela	Genser	Universität Innsbruck, Koordinationsstelle für universitäre Weiterbildung
Frau	Mag.	Christine	Gollner	WIFI
Frau	Mag.a	Ines	Grössenberger	Arbeiterkammer Salzburg
Frau	Dr.in	Eva	Häfele	worknet

Frau	Dr.in	Birgitt	Haller	Institut für Konfliktforschung (IKF)
Frau		Jennifer	Hausberger	Tiroler Soziale Dienste – Leitung Haus LIA
Frau	Mag.	Tina	Heindl	Caritas der ED Salzburg – Neue Arbeit Tirol
Frau	Mag.a	Gabriele	Hirsch, MSc.	AMS Oberösterreich/LGS
Herr		Anton	Islitzer	Servicestelle Gleichbehandlung und Antidiskriminierung
Herr	MA	Jonathan	Jancsary	CARITAS der Diözese Feldkirch
Frau	Mag.	Beatrice	Juen	BFI Tirol
Frau	Mag.a	Angelika	Kail	Frau & Arbeit, FBZ Pongau
Frau	Mag.a	Sonja	Karbon, MA	FrauenBerufsZentrum Tirol
Frau	Mag.a	Brigitte	Kastner-Gstettner	ibis acam Bildungs GmbH
Frau	Mag.a	Susanne	Katzlberger	ibis acam Bildungs GmbH
Herr	LGF	Anton	Kern	AMS Tirol/LGS
Frau		Petra	Kittinger	P+K Unternehmensberatung GmbH
Frau	Mag.a Dr.in	Karin	Klocker	BFI Tirol
Frau	Dr.in	Ulrike	Kraus	Arbeiterkammer Tirol
Frau		Petra	Kübler	AMS Tirol/RGS Kufstein
Frau	Mag.a	Andrea	Leiter	AMS Tirol/LGS
Frau	Mag.a	Pauline	Leitner	Serviceline RGS Tirol
Frau		Sabine	Lercher	AMS Tirol/LGS
Frau		Susanne	Mair	AMS Tirol/LGS
Frau	Mag.a	Christine	Mayrhuber	WIFO
Frau		Daniela	Meichtry	ÖGB
Herr		Christoph	Neururer	AMS Tirol/RGS Imst
Frau		Karin	Neuschmid	ÖZIV Tirol
Frau		Barbara	Nigg	AMS Tirol/RGS Imst
Frau	Dott.ssa	Marisa	Pacilio	Caritas der ED Salzburg – Neue Arbeit Tirol
Herr	Mag.	Harald	Panzenböck	Kaplan Bonetti gGmbH
Frau	Mag.a	Sigrid	Petschko-Jenewein	Frau & Arbeit Pinzgau
Frau		Heidi	Piazzesi	BBRZ Reha GmbH
Frau	Mag.a	Angela	Pittl	Frauen im Brennpunkt

Frau	stv.LGF Mag.	Sabine	Platzer-Werlberger	AMS Tirol/LGS
Frau	Mag.[a]	Sonja	Prager	AMS Tirol/RGS Innsbruck
Herr		Markus	Prajcer	Arbeitskräfteinitiative Tirol – AKI gem. GmbH
Frau	MMag.[a] (FH) Dr.[in]	Lea	Putz-Erath	FEMAIL Fraueninformationszentrum Vorarlberg
Frau	MMag.[a]	Veronika	Ravanello	BBRZ Reha GmbH
Frau	Mag.[a]	Margit	Rettenmoser-Purin	AMS Tirol/LGS
Frau	Mag.[a]	Simone	Rubey	StartUp Volskhilfe GmbH
Frau		Sonja	Santner	AMS Salzburg/RGS Bischofshofen
Frau		Julia	Schirmer-Lang	AMS Tirol, RGS Schwaz
Frau		Andrea	Schneider	AMS Tirol/RGS Schwaz
Herr	Mag.	Johannes	Schranz	AMS Tirol/LGS
Frau	Dr.[in]	Katharina	Schuierer	Büro Landesrätin Dr.[in] Christine Baur
Frau		Kathrin	Schwarz	AMS Salzburg/RGS Bischofshofen
Frau		Karin	Schweighofer	Arbeitskräfteinitiative Tirol – AKI gem. GmbH
Herr	MMag. Dr.	Philipp	Seirer-Baumgartner	amg-tirol
Frau	Mag.[a]	Navina Marisa	Siedler	ibis acam Bildungsgesellschaft
Frau		Edeltraud	Sigl-Margreiter	Ibis Acam Bildungs GmbH/FIT PK u FIT BBE
Frau	Mag.[a]	Kamila	Simma	AMS Vorarlberg/LGS
Frau		Viktoria	Spielmann	AMS Österreich/BGS/FRA
Frau	Mag.[a]	Manuela	Stampfl	AMS Tirol/LGS
Frau	Dr.[in]	Maria	Steibl	amg-tirol
Frau	Mag.[a]	Gertrude	Sternad	AMS Salzburg/LGS
Frau		Mirjana	Stojakovic	Zentrum für MigrantInnen in Tirol
Herr		René	Sturm	AMS Österreich/ABI
Frau	Dr.[in] MSc	Itta	Tenschert	FrauenBerufsZentrum Osttirol
Frau	Mag.[a]	Alexandra	Unsinn	AMS Tirol/LGS
Frau	Mag. Dr.[in]	Alexandra	Weiss	Universität Innsbruck
Frau	Dr.[in]	Heike	Welte	Universität Innsbruck
Frau		Margit	Witsch	AMS Tirol/RGS Innsbruck
Herr		Klaus	Witting	AMS Tirol/RGS Reutte
Herr	Mag.	Benedikt	Zecha	Verein Emmaus